

Holz im Kreislauf

Wie können Abfälle weiter verwendet werden? Dieser Frage geht in den kommenden drei Jahren ein neues Projekt auf den Grund

Weißensee. „Holz im Kreativkreislauf“ heißt ein neues Projekt des Vereins Baufachfrau Berlin in der Lehderstraße 108, für das vor wenigen Tagen mit allen Kooperationspartnern die Auftaktveranstaltung stattfand.

Ziel des Projektes ist es zu überlegen, ob Restholz und alte Möbel nicht sinnvoller genutzt werden können als bisher. Mit diesem Projekt betreten die Baufachfrauen wieder einmal Neuland – so wie vor einigen Jahren beim Thema Bauen mit Lehm oder beim digitalen Möbelbau. Alle ihre bisherigen Projekte wurden in Kooperation mit Partnern, vor allem aus dem Bezirks Pankow und von Hochschulen, durchgeführt. So ist das auch beim neuen Projekt „Holz im Kreativkreislauf“. „Die Idee, so ein Projekt auf den Weg zu bringen, haben wir schon eine ganze Weile“, erzählt Projektleiterin Ute Mai vom Verein Baufachfrau Berlin. „In unserer Holzwerkstatt fallen immer wieder viele Holzreste an. Wir versuchen zwar

schon, durch Schnittoptimierung das Abfallaufkommen zu senken, aber Abfall gibt es trotzdem immer.“ Auch vielen Tischlereien geht es so. Jedes Jahr kommen immense Mengen Holzabfall zusammen. Häufig landet dieser in der Verbrennungsanlage. Aber nicht nur Abfall, auch Sperrmüll, Verpackungsmaterial aus Holz, Paletten und Bauholz landen in den Verbrennungsöfen. „Wir wollen nun genau erforschen, ob es für dieses Holz nicht noch eine andere Verwendung gibt.“

Diese Wiederverwertung könnte in ganz unterschiedlichen Bereichen geschehen. Zum Beispiel könnten Künstler Holzreste für ihre Arbeit nutzen oder kleine Betriebe aus Resten kleine Möbel bauen oder Schulen die Reste für Kreativprojekte nutzen. Altmöbel könnten indes gezielt aufgearbeitet werden. Möglichkeiten gibt es einige: Aber wie kann man diejenigen, die mit dem Alt- und Restholz konfrontiert sind, und diejenigen, die es wieder verwenden könnten zusammenbringen? Das soll das neue Pro-



Auch in der Holzwerkstatt des Vereins Baufachfrau fallen jeden Tag Holzabfälle an. Darum hat der Verein ein großes Interesse daran, Möglichkeiten für eine Weiterverwertung zu finden. Foto: BW

jekt „Holz im Kreativkreislauf“ unter anderem herausfinden. Möglicherweise könnten da sogar neue Arbeitsplätze entstehen.

Von der Projektidee begeistert sind darum auch das Bündnis Wirtschaft und Arbeit Pan-

kow und das Jobcenter. Letzteres stellt für die dreijährige Laufzeit des Projektes fünf geförderte Mitarbeiterstellen bereit. Neben diesen beiden Partnern konnte das Projektteam des Vereins Baufachfrau eine ganze Reihe weiterer Koopera-

tionspartner gewinnen. Dazu zählen beispielsweise die Kunsthochschule Weißensee, das Oberstufenzentrum Marcel-Breuer-Schule mit seiner Tischler- und Design-Assistentenausbildung, das Künstlerprojekt „Kunst-Stoffe Berlin“ aus Pan-

kow, der in Weißensee beheimatete Holzbereich der Behindertenwerkstätten Via, die Kooperations- und Beratungsstelle für Umweltfragen der Technischen Universität und die Lokale Agenda 21 Pankow mit ihrem Arbeitskreis zukunftsfähiges Wirtschaften. Außerdem sitzen einige Tischlereien mit im Boot. In einer ersten Phase untersuchen die Projektmitarbeiter zunächst, wo denn in Pankow überall Alt- und Restholz anfällt. Danach soll überlegt werden, wie dieses Holz weiter verwendet werden könnte. Am Ende des Projektes könnte dann eine Alt- und Restholz-Datenbank stehen oder auch ein Holzrestelager, in dem sich alle, die für das Holz eine Verwendungsmöglichkeit sehen, bedienen könnten. „Aber das Projektergebnis ist noch offen“, so Ute Mai. „Wichtig ist uns zunächst, ein Netzwerk zu schaffen.“ **BW**

Weitere Informationen im Internet unter www.baufachfrau-berlin.de sowie bei Ute Mai unter ☎ 925 24 83.